Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund" erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Anzeigenpreis (einschließl. Anzeigensteuer): im Amtshauptmannschaftsbezirk der Raum der 1sp. Colonelzeile 15 Mk., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 Mk., auswärts 20 Mk., im amtlichen Teil die halbe Zeile 60 Mk., auswärts 80 Mk., im Reklameteil die Petitzeile 60 Mk., auswärts 80 Mk.

Postscheck-Konto: Leipzig Nr. 12226.
Gemeinde-Giro-Konto: Aue, Erzgeb. Nr. 70.

Tageblatt • enthaltend die **amtlichen Bekanntmachungen** der Amtshauptmannschaft und der Staatsbehörden in Schwarzenberg, der Staats- u. städtischen Behörden in Schneeberg, Löhnitz, Neustädtel, Grünhain, sowie der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Stadträte zu Aue und Schwarzenberg und der Amtsgerichte zu Aue und Johanngeorgenstadt.

Verlag C. M. Gärtner, Aue, Erzgeb.

Fernsprecher: Aue 31, Löhnitz (Amt Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 19. Drahtanschrift: Volksfreund Auerzgebirge.

Anzeigen-Annahme für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Hauptgeschäftsstellen. Eine Gewähr für die Aufnahme der Anzeigen am vorgeschriebenen Tage sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben, auch nicht für die Richtigkeit der durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen. – Für Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. – Unterbrechungen des Geschäftsbetriebes begründen keine Ansprüche. Bei Zahlungsverzug und Konkurs gelten Rabatte als nicht vereinbart.
Hauptgeschäftsstellen in Aue, Löhnitz, Schneeberg und Schwarzenberg.

Nr. 253. Sonnabend, den 28. Oktober 1922. 75. Jahrg.

In das Handelsregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist eingetragen worden:

am 12. Oktober 1922

1., auf dem Blatte 775, die Firma Ficker & Stölzel, Zimmereigeschäft und Kistenbauerei, Schwarzenberg-Wildenau (Kalkwerk) und als deren Gesellschafter Richard Ficker in Grünstädtel und Hartwig Stölzel in Rittersgrün sowie daß die Gesellschaft am 1. Mai 1922 errichtet worden ist;

am 14. Oktober 1922

2., auf dem Blatte 776, die Firma Gebrüder Stemmler in Beierfeld und als deren Gesellschafter der Geschäftsinhaber Karl Walter Stemmler und der Klempner Georg Max Stemmler in Beierfeld, sowie daß die Gesellschaft am 1. Juli 1922 errichtet worden ist;

3., auf dem Blatte 586, die Firma Korkgesellschaft „Alsa" Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Raschau i. Erzgeb. betr., daß an Stelle des verstorbenen Liquidators Martin Sieber der Konsul und Fabrikbesitzer Carl Oscar Lindemann in Dresden-N. zum Liquidator bestellt worden ist;

am 18. Oktober 1922

4., auf dem Blatte 777, die Firma Jacob & Weber in Mittweida i. Erzgeb. und als deren Gesellschafter die Fabrikbes. Hermann Jacob und Walther Weber in Mittweida i. Erzgeb., sowie daß die Gesellschaft am 2. Mai 1922 errichtet worden ist;

am 20. Oktober 1922

5., auf dem Blatte 778, die Firma Emil Fritzsch, Holzhandlung in Crandorf und als Inhaber der Holzhändler Karl Emil Fritzsch in Crandorf. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Nutz- und Brennholz;

6., auf dem Blatte 49, die Firma Adolph Göthel in Lauter betr., daß der Kaufmann Bruno Otto Engelhardt in Lauter als Gesellschafter in die Firma eingetreten und die Gesellschaft am 1. Juli 1922 errichtet worden ist.

Amtsgericht Schwarzenberg.

Landtagswahl Aue.

Die Wahl für den sächsischen Landtag findet am

Sonntag, den 5. November 1922 von vorm. 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr

statt. Die Stadt Aue ist für die genannte Wahl in 8 Stimmbezirke eingeteilt worden. Die Stimmbezirke, ferner die Wahlräume und die vom Stadtrate ernannten Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter sind nachstehend unter ⊙ verzeichnet.

Bei dieser Gelegenheit wird bekanntgemacht, daß Anträge auf Ausstellung von Wahlscheinen nur bis zum Freitag, den 3. November 1922, nachm. ½6 Uhr entgegengenommen werden.

Aue, am 26. Oktober 1922. **Der Rat der Stadt.**

⊙

1. Stimmbezirk.

Wahlraum: Ausschußsitzungszimmer zwischen alten und neuen Stadtv.-Sitzungssaal; Eingang Lessingstr.
Wahlvorsteher: Stadtrat **Fischer.** **Stellvertreter:** Stadtrat **Colditz.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Arndtstraße, Bismarckstraße, Ernst-Geßner-Platz, Gellertstraße, Goethestraße, Körnerstraße, Lessingstraße, Niederschlemaer Weg, Poststraße, Schillerstraße, Schneeberger Straße, Wehrstraße, Abt. A 119C.

2. Stimmbezirk.

Wahlraum: Vereinszimmer im Gasthaus „Anker", Louis-Fischer-Straße.
Wahlvorsteher: Stadtrat **Wagner.** **Stellvertreter:** Stadtv. **Bär.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Auerhammerstraße, Louis-Fischer-Straße, Mühlstraße, Schmelzhütte, Uhlandstraße, Waldstraße, Wellnerstraße, Ziegelstraße, Zinnstraße.

3. Stimmbezirk.

Wahlraum: Vereinszimmer Gasthaus „Alt-Aue", Ernst-Papst-Straße.
Wahlvorsteher: stellv. Stadtv.-Vorsteher **Raabe.** **Stellvertreter:** Stadtrat **Brandt.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Albertstraße, Bockauer Gasse, Druidenstraße, Moltkestraße, Wettinplatz, Wettinerstraße mit Abt. A 218 und 269, Eichert.

4. Stimmbezirk.

Wahlraum: Vereinszimmer im Gasthaus „Bürgergarten" (Eingang v. Hofe aus), Schwarzenberger Str.
Wahlvorsteher: Stadtv. **Lorenz.** **Stellvertreter:** Stadtrat **Roßner.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bockauer Str. mit Abt. C 3 und 15, Bahnhofstraße, Karolastraße, Eisenbahnstraße, Ernst-Papst-Straße, Kirchstraße, Markt, Unterkunftsh. d. Naturheilv. I.

5. Stimmbezirk.

Wahlraum: I. Bürgerschule —Lehrerzimmer —.
Wahlvorsteher: Stadtrat **Hirche.** **Stellvertreter:** Stadtv. **Martin.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Amtsgerichtsstraße, Bergfreiheit, Brauhausberg, Jägerstraße, Kurze Straße, Lutherstraße, Mozartstraße mit Abt. C 151B, Schützenhausweg, Schützenstraße, Schwarzenberger Str. mit Abt. C 256 und 301, Zeppelinstraße, Zwitterweg.

6. Stimmbezirk.

Wahlraum: Vereinszimmer in der „Reichshalle", Wasserstraße.
Wahlvorsteher: Stadtrat **Ziegler.** **Stellvertreter:** Stadtrat **Mehlhorn.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Färberstraße, Gerberstraße, Mittelstraße, Oststraße, Reichsstraße mit Abt. C 324, 325, 326, Wasserstraße.

7. Stimmbezirk.

Wahlraum: Gaststube des Gasthauses „Muldental", Mehnertstraße.
Wahlvorsteher: Stadtv.-Vorst. **Frey.** **Stellvertreter:** Stadtv. **Dr. Hirt.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Am Bahnhof, Bergstraße, Erdmann-Kircheis-Straße, Habelsbergerstraße, Kircheiswerk, Lößnitzer Straße, Mehnertstraße, Rittergut Klösterlein, Schulgasse, Steinstraße, Wiesenstraße, Wilhelmstraße, Stadtteil Niederpfannerstiel.

8. Stimmbezirk.

Wahlraum: Handelsschule.
Wahlvorsteher: Stadtrat **Höjer.** **Stellvertreter:** Stadtrat **Günther.**
Der Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bahnwärterhaus C 82M, Blücherstraße, Friedrich-Aug.-Straße, Kronprinzstraße, Mehlschstraße, Pfarrstraße, Schlachthofstraße, Vodelstraße.

Aue. Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes beim Rate der Stadt Aue.

In nächster Zeit wird die Wahl der Versicherungsvertreter als Beisitzer des Versicherungsamtes Aue stattfinden.

Wahlberechtigt sind die Vorstandsmitglieder der Krankenkassen, die im Bezirke des Versicherungsamtes mindestens 50 Mitglieder haben, die Ersatzkassen und die außerhalb des Bezirkes des Versicherungsamtes Aue seßhaften Kassen außerdem nur, wenn sie ihre Beteiligung an der Wahl dem unterzeichneten Wahlleiter rechtzeitig anmelden und die Zahl ihrer Mitglieder in diesem Bezirke nachweisen.

Die Ersatzkassen und Kassen, die außerhalb des Bezirks des Versicherungsamtes Aue ihren Sitz haben, fordert der unterzeichnete Wahlleiter hierdurch auf, bis zum

4. November 1922

ihre Beteiligung an der Wahl anzumelden und die Zahl ihrer anrechnungsfähigen Mitglieder nachzuweisen.

Aue, 27. Oktober 1922. **Das Versicherungsamt beim Rate der Stadt Aue.**
Stadtrat **Ziegler**, als Wahlleiter.

Schwarzenberg. Landtagswahl betr.

Die Landtagswahl findet

Sonntag, den 5. November 1922, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr

statt.

Zur Vornahme dieser Wahl ist die Stadt in 6 Stimmbezirke eingeteilt. Diese, die Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die für jeden Stimmbezirk bestimmten Wahlräume sind in der Anlage verzeichnet.

Schwarzenberg, am 26. Oktober 1922. **Der Rat der Stadt.**

Anlage.

Bezirk 1: Wahlort: **Fremdenhof Ratskeller** — Sitzungszimmer —
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat **Burkhardt**, Stellvertreter: Herr Studienrat **Knopf**.
am oberen Tor, am unteren Tor, Bergstraße, Bermsgrüner Straße, Eibenstöcker Straße, Erlaer Straße, Güter, Hinterhenneberg, Markt, Pappelweg, Ratskellergäßchen, obere u. unt. Schloßstraße, Schneeberger Straße, Uferstraße, Vorstadtstraße.

Bezirk 2: Wahlort: **Bad Oltenstein** — Saalstube —
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat **Klopsch**. Stellvertreter: Herr Rechnungsdirektor **Plöttner**,
alte Annaberger Straße, Badstraße, Badwiese, Brückenbergstraße, Landmannstraße, Wildenauer Kirchsteig, alte Heerstraße, Freitag-Gut, Hammerweg, Karlsbader Straße, Krummer Weg, Obergasse, Steinweg, Vorstadt.

Bezirk 3: Wahlort: **Handels- und Gewerbeschule, Zeichensaal im Erdgeschoß** — Eingang durch den Garten —
Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl **Henze**. Stellvertreter: Herr Kaufmann Kurt **Döhner**.
Annaberger Straße 1—13, 15, 21, 23, 25, Bahnhof, Bahnhofstraße, Demmeringstraße, Garelsstraße, Grünhainer Straße, Weidauerstraße, Wildenauer Weg.

Bezirk 4: Wahlort: **Schankwirtschaft von Max Döhler** — Reservesaalzimmer —
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat **Helbig**. Stellvertreter: Herr Stadtrat **Uhlig**.
Die frühere Landgemeinde Oberfachsenfeld mit Rittergut Sachsenfeld und das Kraftwerk des Elektrizitätswerkes Obererzgebirg, Ortsl. Nr. 110/d.

Bezirk 5: Wahlort: **Merkel's Gasthaus** — Saalstube —
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat **Schmidt**. Stellvertreter Herr Stadtrat **Zimmermann**.
Die frühere Landgemeinde Neuwelt und Vorderhenneberg.

Bezirk 6: Wahlort: **Gasthaus zur Sonne** — Reservesaalzimmer —
Wahlvorsteher: Herr Stadtrat **Roßner**. Stellvertreter Herr Glaser Max **Rennau**.
Die frühere Landgemeinde Wildenau, Annaberger Straße 14, 16, 18, 30—53, Elterleiner Straße, Neuanbau.

Schwarzenberg. Der von den städtischen Körperschaften beschlossene 18. Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung der Stadt Schwarzenberg, die Fremdensteuer betr., ist vom Ministerium des Innern genehmigt worden und liegt 14 Tage lang, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, in der Hauptkanzlei des unterzeichneten Stadtrats und in den städtischen Verwaltungsstellen Sachsenfeld, Wildenau und Neuwelt zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Schwarzenberg, am 26. Oktober 1922. **Der Rat der Stadt.**

Lauter. Gemeindevertreterwahl.

Die gestrige Bekanntmachung wird dahin berichtigt, daß der Wahlvorschlag Nr. 1 „Kommunistische Partei Deutschlands (Ortsgruppe Lauter)" folgende Reihenfolge der Namen hat:

Maler Emil Süß, Ortsl. 199C.
Werkmeister Erwin Restler, Ortsl. 41B.
Fabrikarbeiter Maximilian Hoyer, Ortsl. 61H.
Fabrikarbeiter Paul Meyer, Ortsl. 25C.
Fabrikarbeiter Max Hagert, Ortsl. 207B.
Fabrikarbeiter Wilhelm Wagner, Ortsl. 75B.
Weichenwärter Albin Grunert, Ortsl. 222.
Fabrikarbeiter Richard Göldner, Ortsl. 215C.
Maurerpoller Albin Müller, Ortsl. 62K.
Schmied Wenzel Stingl, Ortsl. 62B.
Fabrikarbeiter Albin Schmidt, Ortsl. 38.
Fabrikarbeiter Hugo Auerswald, Ortsl. 114.
Turbinenwärter Emil Sichert, Ortsl. 62B.
Fabrikarbeiter Paul Groß, Ortsl. 15.
Korbmacher Guido Schmidt, Ortsl. 29F.
Korbmacher Oscar Brehm, Ortsl. 152.
Hausfrau Wally Zech, Ortsl. 68C.
Korbmacher Paul Kunzmann, Ortsl. 39.
Maurer Moritz Rammler, Ortsl. 39.
Lagerhalter Otto Funk, Ortsl. 199D.
Fabrikarbeiter Otto Hagert, Ortsl. 199B.

Lauter, am 26. Oktober 1922. **Der Gemeindevorstand.**

Schaumschlägerei.

—l. Wir haben einen Reichstag, der nach monatelangen Sommerferien drei Sitzungen abgehalten hat, wobei im wesentlichen die Erhöhung der Diäten der Abgeordneten herausgesprungen ist, und der dann wieder auf 14 Tage nach Hause gefahren ist. Wir haben eine Regierung, deren einzelne Mitglieder an den entgegengesetzten Strängen ziehen, und deren Schoß zur Fruchtlosigkeit verdammt ist. Wir haben Parteien, die über der Rettung ihrer Programme und über persönlichen Eifersüchteleien die Rettung des Vaterlandes vergessen. Wir sind ein Volk, das angeblich die freieste Verfassung der Welt sein Eigen nennt, und das sich das alles gefallen läßt. Unter diesen Umständen nimmt es nicht Wunder, wenn inner- und außenpolitisch bei uns alles drunter und drüber geht, wenn wir nicht nur einem Chaos zutreiben, sondern schon lange mitten drin sind.

Die stärkste und einflußreichste Koalitionspartei in der Reichsregierung, die Sozialdemokratie, ist wieder einmal mit einem „Programm" an die Oeffentlichkeit getreten, das neben lange als untauglich abgetanen alten Forderungen, neue, ebenso unmögliche enthält. Auf dem Parteitage in Görlitz — vor reichlich einem Jahre — war als Haupterfordernis für eine ersprießliche Zukunft der Abkehr von der Politik der Schlagworte das Wort geredet worden. Heute sind diese Stimmen der Vernunft mundtot gemacht worden und verstummt. Die Partei regiert mit dem Blick auf die Straße, auf die falsch geleitete Masse, ergeht sich in Schlagworten, deren Wert im umgekehrten Verhältnis zu dem Pathos steht, mit dem sie vorgebracht werden. Es ist natürlich, daß dabei nichts positives herauskommen kann. Immerhin wird man der Sozialdemokratie nicht abstreiten können, daß sie von den Parteien, welche die Regierung stellen, als einzige aktive Politik treibt, wenn diese auch von Grund aus verkehrt ist. Die anderen Regierungsparteien scheinen in einen lethargischen Schlaf verfallen zu sein, aus dem sie nur dann und wann durch schreckhafte Erzählungen aufgeweckt werden, wie dies vor kurzem geschah, als die angeblichen Attentatspläne auf den Reichskanzler breit und sensationell aufgemacht im Reichstag erörtert wurden.

Die „neuen" Forderungen der Sozialdemokratie kritisiert ein Kenner, der aus der Partei vor kurzem wegen seiner verhältnismäßig vernünftigen Ansichten gewaltsam herausgetane Professor Paul Lensch wie folgt:

> Wenn man sich erinnert, wie die Sozialdemokratie seit den Jahren ihrer Macht eine ihrer sozialen Rezepte nach dem anderen stillschweigend fallen ließ, weil sie sich in der Praxis als völlig unbrauchbar erwiesen, der bewundert den Mut, der sich hinter diesen Worten verbirgt. Wie man von der Forderung des Sozialismus zu der verwässerten Form der Sozialisierung überging, wie man hier wieder Unterabteilungen schuf und von einer Viertel-, Halb- und Vollsozialisierung redete, wie man dann von der Sozialisierung auf die Planwirtschaft kam, die sofort aber auf wütende Gegnerschaft in den eigenen Reihen stieß, wie man dann das ganze sozialistische Anschauungssystem überhaupt preisgab und mit seinen Reformvorschlägen auf die Dörfer ging: hier die Forderung nach Goldlöhnen aufstellte, da eine Devisenordnung schuf, die am nächsten Tage schon bankrott machte, dort ein lächerliches Steuersystem noch lächerlicher „ausbaute" und schließlich den übertägigen Gedanken nach Wiedereinführung der Zwangswirtschaft aus dem weichen Kehrichthaufen der zerbrochenen Illusion wieder herauskramte — wer alles das und noch vieles mehr der Welt gezeigt hat, der hat wirklich keine Berechtigung, vom hohen Pferde herab auf das Gehudel unter sich zu blicken, er hat allen Anlaß, hübsch bescheiden zu sein und sein Unvermögen, die kranke Zeit zu heilen, offen einzugestehen. Seit vier Jahren ist die Sozialdemokratie an der Macht, und in diesen vier Jahren hat es keinen Tag gegeben, wo es mit Deutschland nicht bergab gegangen wäre.

Dieser Kritik, die von berufener Seite kommt, haben wir nichts hinzuzufügen, als den Wunsch, daß das große Tamtam, welches jetzt vom „Vorwärts" und den ihm nachgeordneten Zeitungen geschlagen wird, in diesen Tagen auch in Sachsen als das gewertet wird, was es wirklich ist, als unfruchtbare Schaumschlägerei.